



Stadtratsfraktion Bad Bentheim

Bad Bentheim, den 02.07.2011

Stadt Bad Bentheim
Bürgermeister Dr. Volker Pannen

Antrag der SPD – Ratsfraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Prioritätenliste mit den dringlichsten Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Gebäuden zu erstellen und mit einer Kostenschätzung dem Rat vorzulegen.

Begründung:

"Leitthema für die Stadtentwicklung ist die weitgehende Realisierung von Barrierefreiheit, d.h. auch eingeschränkt mobilen Menschen die Teilnahme am öffentlichen Leben und ein Leben in Familiennähe zu ermöglichen..." (Erläuterungsbericht zum Stadtentwicklungskonzept Bad Bentheim 2020). Diesem Anspruch werden wir bisher trotz zahlreicher Bemühungen und Maßnahmen wie zum Beispiel der Sanierung der Wilhelmstraße und der Verbreiterung des Fußweges in der Schüttorfer Straße nur unzureichend gerecht. Die Anstrengungen zur Realisierung von Barrierefreiheit sind zu intensivieren.

Die Umfrage des Seniorenbeirats der Stadt Bad Bentheim aus dem Jahre 2009 verdeutlicht dies. So bewerteten viele der befragten Senioren den Zustand der Bürgersteige und Fußwege negativ. Beispiele: bemängelt werden " zu wenig abgesenkte Bordsteinkanten für die Nutzung von E-Mobilen (und Rollatoren / der Verf.) und " dass man die Hofstiege von der kath. Schule bis zur Gildehauser Straße derart verkommen lässt, dass alte Leute diese nicht mehr passieren können... ". Auch die Südstraße wird mehrfach negativ benannt. Untersuchungen und Tests von Behinderten-Gruppen kamen in der Vergangenheit zu ähnlichen Ergebnissen. Verbesserungsbedarf besteht auch bei Gebäuden. So entspricht beispielsweise das Haus Kirchstr. 10 keinesfalls den Erfordernissen einer Barrierefreiheit. Dies ist bei den Umbauarbeiten besonders zu berücksichtigen, damit künftig auch Senioren und Behinderte, aber auch Familien mit Kinderwagen die Kulturangebote nutzen können.

Der Seniorenbeirat, die Sozialverbände und vielleicht auch Bewohner innenstadtnaher Wohneinrichtungen für Senioren sollen bei der Erstellung der Prioritätenliste beteiligt werden.

Die Liste soll künftig fortgeschrieben werden. Die Kostenschätzung soll vorbereitend für die Haushaltsberatungen 2011 vorgelegt werden.

F. Porepp